

Mit Musik und Theater gegen Missbrauch

Benefizveranstaltung Karin Steinherr hat einen Verein gegründet, der sich gegen sexualisierte Gewalt einsetzt. Zu dessen Gunsten findet im Oktober ein Kulturabend statt, der die Geschichte einer Betroffenen auf die Bühne bringt

VON ELISA-MADELEINE GLÖCKNER

Neuburg Belästigt, begrapscht, bedrängt und Schlimmeres: Alle Schattierungen sexualisierter Gewalt sind ein dunkles Terrain menschlichen Miteinanders. Besonders düster ist es, wenn es sich bei den Opfern um Jugendliche oder gar Kinder handelt. Karin Steinherr hat am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, als junges Mädchen missbraucht zu werden. Die Täter: ihr Stiefvater und dessen bester Freund. Um die Gesellschaft für Schicksale wie das ihrige zu sensibilisieren, hat die 43-Jährige Ende vergangenen Jahres einen Verein gegründet (wir berichteten), der im Oktober ein Benefizkonzert im Neuburger Stadttheater organisiert. Das Thema Missbrauch gelangt so auf eine öffentliche Bühne, auf der das tragische Schicksal von Karin Steinherr nachempfunden wird.

Sexualisierte Gewalt gegen Jungen und Mädchen ist weiter verbreitet als es polizeiliche Kriminalstatistiken auf Anheb vermuten lassen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO etwa geht davon aus, dass 18 Millionen Minderjährige in Europa Opfer von Missbrauch werden. Für Deutschland liegen Schätzungen vor, die sich auf eine Million Betroffene unter 18 Jahren beziehen. Die Dunkelziffer, so vieles scheint klar, dürfte um ein Vielfaches höher sein.

Auch Karin Steinherr war minderjährig, als die sexuellen Handlungen an ihr begannen. Sie war gerade neun, der leibliche Vater verstorben, die Mutter mit zwei Kindern überfordert. In einem Schwimmbad lernte die Frau ihren neuen Lebensgefährten kennen. Der „Stiefvater“, wie Karin Steinherr ihn nennt, sei damals frisch aus dem Gefängnis gekommen. Der Grund für seine Zeit hinter Gittern ließ Böses voraussehen: „Er war Wiederholungstäter und musste bereits eine Strafe wegen sexuellen Missbrauchs von zwei Mädchen absitzen“, erzählt die 43-Jährige. Zum damaligen Zeitpunkt hatten aber weder Mutter noch Tochter Kenntnis von dessen Neigungen. „Das kam alles erst später heraus“, sagt die erwachsene Tochter heute.

Anfang 1983 wurde der Mann entlassen und noch im selben Jahr zog er bei der Familie ein. Arbeit hatte er keine; ständig war er zuhause. Wenn das Mädchen von der Schule heimkam, hatte er bereits auf sie gewartet. Die Übergriffe intensivierte sich. Jeden Tag. „Das war keine einmalige Geschichte, sondern eine tägliche“, bekräftigt Karin



Auftreten wird an diesem Abend unter anderem Big Band und Chor der Musikschule Neuburg wie auch Theaterpädagogin Vicky Müller-Toussa. Außerdem führt das Jugendtheater des Neuburger Volkstheaters ein Stück auf, das das Schicksal von Karin Steinherr nachempfunden ist. Foto: Inge Waslesku

Steinherr – obwohl es ihr aus heutiger Sicht schwer fällt, die Geschehnisse in eine lineare Reihenfolge zu bringen. „Ob etwas nun 1985 oder 1987 war, kann ich aufgrund der Häufigkeit nicht genau einordnen“, erklärt sie. Dazu kommen Schutzmechanismen der kindlichen Psyche: „Man entwickelt eine Überlebensstrategie, versucht abzuschalten und es auszuhalten.“ Nach den Übergriffen sei sie zum Spielen auf den Hof und habe so getan, als sei nichts gewesen.

Die Jahre vergingen und vieles veränderte sich. Der Missbrauch blieb – bis die Übergriffe Mitte der 90er endeten. Nicht, weil sich der Mann zurückzog. Sondern, weil ihn das Landgericht Ingolstadt wegen 161 Fällen sexuellen Missbrauchs an sechs anderen Kindern zu einer Haftstrafe von fünf Jahren verurteilte. Er verstarb noch in Haft. Doch sollte es noch lange dauern, bis sich Karin Steinherr jemandem anvertrauen konnte. Denn neben dem „Stiefvater“ missbrauchte

sie seit ihrem 13. Lebensjahr ein zweiter Mann: der beste Freund des einstigen Lebensgefährten der Mutter. „Dieser Mann hat noch viel mehr kaputt gemacht als der erste“, urteilt die Betroffene leise nickend. Von ihm konnte sie sich erst im Alter von 38 Jahren befreien.

Eine sehr lange Zeit hat Karin Steinherr über die Dinge geschwiegen, die ihr angetan wurden. Die Scham, erinnert sie sich, habe eine große Rolle dabei gespielt. Selbst als sie 1995 bei Gericht und Polizei wegen der Taten ihres „Stiefvaters“ aussagen sollte, habe sie nur ein Drittel von dem preisgegeben, was wirklich geschehen war. „Den Rest habe ich verleugnet.“ In der Zeit darauf habe sie die Familiengründung – sie ist Mutter von vier Kindern – abgelenkt. Vor sechs Jahren, es war 2012, brach



Karin Steinherr

sie dann ihr Schweigen und erzählte die Geschichte einem Freund. Sie begab sich in Therapie und gründete eine Selbsthilfegruppe, für die sie die Auszeichnung zur Helden des Alltags der Zeitschrift *Auf einen Blick* erhielt. 2017 folgte die Gründung des Vereins „Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“. In diesem Rahmen geht die 43-Jährige an Schulen, um dort über das im öffentlichen Raum nach wie vor tabuisierte Thema Missbrauch aufzuklären.

Aufklärung ist auch einer der Motivationsgründe, weshalb der Verein im Oktober ein Benefizkonzert im Stadttheater veranstaltet. Ziel ist es unter anderem, die Vereinigung einem breiten Publikum vorzustellen. Wie die Initiatorin erläutert, sei der präventive Faktor ebenso von Bedeutung wie der Wille, Betroffenen Mut zuzusprechen. Denn: „Viele trauen sich nicht, darüber zu reden. Wir möchten zeigen, dass sie nicht alleine sind und einen Ansprechpartner haben.“ Ne-

ben Auftritten von Chor und Big Band der Musikschule Neuburg wird Theaterpädagogin Vicky Müller-Toussa ein Stück auf die Bühne bringen. Olly Seibold ist mit Mundartkunst zu sehen, während Steinherr's Tochter Franziska auf dem Klavier spielt. Außergewöhnlich und als Programmpunkt relativ neu ist das Stück *Tabu*, das vom Jugendtheater des Neuburger Volkstheaters inszeniert wird und das Schicksal von Karin Steinherr nachzeichnet. Wobei, merkt die 43-Jährige an, das Thema Missbrauch subtil aufgegriffen werde, damit die Zuschauer nicht verstört das Stadttheater verlassen. Und um eines vorweg zu nehmen: Es gibt ein Happy End. „Schließlich hat sich auch meine Geschichte zum Positiven gewandt.“

Termin Das Benefizkonzert findet am 2. Oktober im Stadttheater statt. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Platzreservierungen sind unter Telefon 0176/72525903 möglich.

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Vom Vorgehen der Partei Die Linke entsetzt

Zu der Berichterstattung über den Einbahnstraßenring und den Handzettel der Linken:

Als parteiloser Bürger dieser Stadt, der die Entwicklung mit all ihren Facetten im Auge hat, bin ich über die Vorgehensweise der Partei „Die Linke“ mehr als entsetzt. Das Lesen aller Leserbriefe und Berichte erweckt in mir den Verdacht, dass die ganze Geschichte langsam zu einem persönlichen Feldzug eines Einzigen wird. Und mit dem Flyer, der auch in meinem Briefkasten lag, hat sich eine ganze Partei ins Aus geschossen. Mit einer sachlichen demokratischen Diskussion hatte das meiner Meinung nach nämlich nichts mehr zu tun und die dunkelrote Karte von Frau Müller ist mehr als gerechtfertigt. Setzen – Sechs!!

Jürgen Gust
Neuburg

Obere und Untere Altstadt miteinander verbinden

Zum Leserbrief „Wachstum und Verkehr sind die Götzen, die wir anbeten“ vom 17. August:

Dem Leserbrief von Herrn Thiele stimme ich voll und ganz zu. Ein „Mittlerer Ring“ in Neuburg könnte vielleicht den Verkehrsfluss beschleunigen und damit noch mehr Verkehr anziehen. Aber ist das wirklich unsere Zielvorstellung?

Provokant vertrete ich seit Jahren den Vorschlag, die Luitpoldstraße für den Durchgangsverkehr zu sperren und damit die „Obere Stadt“ mit der „Unteren Stadt“ ähnlich einer Fußgängerzone zu verbinden. Da das ohne zweite Donaubrücke unmöglich ist, bin ich natürlich auch für eine zweite Brücke. Mein Ziel ist also, den Verkehr in der Innenstadt zu minimieren, wobei das meines Erachtens nur durch Erschwernisse und nicht durch Erleichterungen für den Autofahrer zu erreichen ist.

Eine der größten Bausünden in Neuburg sind die Hochhäuser an der Donauwörther Straße. Die geplanten 22 Meter hohen Monumentalgebäude in der „Unteren Stadt“ werden mindestens genauso schlimm. Deshalb wehret den Anfängen, wir brauchen keine Neuburger Skyline.

Jakob Winter
Neuburg-Laisacker

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Bitte langsam fahren!

Unsere Angebote* gelten den ganzen Monat!

easy Apotheke
Neuburg

easyApotheke Neuburg/Donau - Zweigniederlassung der Marien-Apotheke

Harald Tschernek e.K., Pöttmes

Inhaber: Harald Tschernek

Am Südpark 3-9, 86633 Neuburg an der Donau

Tel.: 08431 / 90 95 30
Fax: 08431 / 90 95 315

http://neuburg.easyapotheken.de
neuburg@easyapotheken.de

Mo-Fr 9:00 - 19:00 Uhr
Sa 9:00 - 18:00 Uhr

Kostenlose Parkplätze vor Ort

Unsere easyAngebote*

Ibu-Lysin-ratiopharm 684 mg

Wirkstoff: Ibuprofen-DL-Lysin



20 Filmtabletten

-52,3%

AVP** 9,45€

4,50 €

vitamin B-Loges komplett

Nahrungsergänzungsmittel



60 Filmtabletten

-34,1%

UVP** 19,90€

13,11 €

Hoggar Night

Wirkstoff: Doxylaminsuccinat



20 Tabletten

-47,4%

AVP** 11,97€

6,29 €

BACH ORIGINAL Rescue Pastillen

Orange Holunder oder schwarze Johannisbeere



50 g (7,98 € / 100 g)

-46,4%

UVP** 7,45€

3,99 €

PANTO Aristo 20mg

Wirkstoff: Pantoprazol



14 Tabletten

-50,5%

AVP** 8,48€

4,19 €

Buscopan PLUS



20 Filmtabletten

-41,6%

AVP** 11,97€

6,99 €

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen, sowie für Bücher gelten einheitliche Abgabepreise.

** Preisniveaus beziehen sich auf den UVP (vom Hersteller angegebene unverbindliche Preisempfehlung) oder den AVP (AVP = Für den Fall der Abgabe zu Lasten der gesetzlichen Krankenkasse (KK) vom pharmazeutischen Unternehmer zum Zwecke der Abrechnung der Apotheken mit den KK gegenüber der Informationsstelle für Arzneispezialitäten GmbH (IFA) angegebener einheitlicher Produkt-Abgabepreis im Sinne des § 78 Abs. 3 S. 1, 2. HS AMG, der von der KK im Ausnahmefall der Erstattung abzüglich 5 % an die Apotheke ausgezahlt wird).

Gültig vom 01.08. bis 31.08.18 und solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Keine Haftung für Druckfehler. Abbildung ähnlich. AVPs und UVPs entsprechen dem aktuellen Stand bei Druckschluss.